

TSCHECHOSLOWAKEI: NATIONALSOZIALISTISCHE GEWALTHERRSCHAFT UND VERTREIBUNG DER DEUTSCHEN



ZIEL

Am Beispiel der Tschechoslowakei beschäftigen sich die Schüler*innen mit der deutschen Expansionspolitik und Besatzungsherrschaft im Zweiten Weltkrieg. Sie stellen einen Zusammenhang her zur Vertreibung der deutschen Minderheit nach dem Krieg und ordnen diese in den Kontext der politischen Neuordnung Europas ab 1945 ein.

SCHLAGWÖRTER

Zweiter Weltkrieg | nationalsozialistische Gewaltherrschaft | Zwangsumsiedlung | Flucht und Vertreibung in Europa ab 1939 | Tschechoslowakei | Nachkriegsordnung | Sudetendeutsche

MATERIALIEN

Einführungsfilm | Ausstellungsexponat „Brief“

IMPULSE FÜR DEN UNTERRICHT

Beschreiben

Ohne Kenntnis der Hintergründe schauen sich die Schüler*innen den Dankesbrief deutscher Kinder an Přemysl Pitter und Olga Fierz genau an und beschreiben ihn anhand folgender Kriterien: Empfänger, Absender, Ort, Datum, Sprache, Schrift.

In eigenen Worten wiedergeben

Die Schüler*innen geben den Inhalt des Briefes in eigenen Worten wieder. Was ist ihnen dabei unklar und warum? Offene Fragen können gesammelt und als Ausgangspunkt für die Recherche genutzt werden.



Recherchieren

Der im Brief genannte Ort Kamenice war zwischen 1939 und 1945 Teil des sogenannten „Protektorats Böhmen und Mähren“. Die Schüler*innen lesen auf LeMO den Eintrag  [Reichsprotektorat Böhmen und Mähren](#): Welches Gebiet bezeichnen die Nationalsozialisten als „Protektorat“ und wie üben sie dort Macht aus? Welche Interessen verfolgen die Nationalsozialisten mit der Errichtung des Protektorats? Welche Auswirkungen hat dies auf die dort lebenden Menschen? Welche Formen der Zwangsmigration gibt es infolge der deutschen Besatzung und wer ist davon betroffen?

Verknüpfen

Die Schüler*innen schauen sich den Einführungsfilm  [Neuordnung durch Vertreibungen](#) an. Was passiert nach dem Zweiten Weltkrieg mit der deutschen Bevölkerung in den ehemaligen Ostgebieten des Deutschen Reichs und mit den deutschen Minderheiten in Südosteuropa? Wie ist die Situation der deutschen Minderheit in der Tschechoslowakei? Die Schüler*innen benennen Verantwortliche und Akteure der Vertreibungen sowie deren Ziele. Welche weiteren Bevölkerungsgruppen sind nach dem Krieg von Zwangsmigration betroffen?

Einordnen und analysieren

Die Schüler*innen ordnen den Dankesbrief der Kinder in den historischen Kontext der Tschechoslowakei während und nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Sie beurteilen außerdem, inwiefern der Brief auf die Vertreibung von Deutschen eingeht: Weshalb müssen die Kinder wegfahren? Was empfinden sie dabei? Welche Auswirkungen hat der Kontakt zu Přemysl Pitter und Olga Fierz auf die Wahrnehmung der Kinder?

Diskutieren

Vor dem Hintergrund der recherchierten Informationen und mithilfe der Hintergrundinformationen zum Ausstellungsexponat diskutieren die Schüler*innen, was die Kinder mit Brückenbau meinen und wie ein solcher aussehen könnte. Welche Rolle kommt Přemysl Pitter bei diesem Brückenbau zu?

Sie beurteilen den Beschluss der Alliierten auf der Potsdamer Konferenz zur Ausweisung der deutschen Minderheiten bzw. die Neuordnung der osteuropäischen Staaten durch das Mittel der Zwangsumsiedlung. Welche anderen Lösungen hätte es geben können? Wie sind Zwangsumsiedlungen und Bevölkerungsaustausche aus heutiger Sicht zu beurteilen? Welche Folgen haben sie in Bezug auf eine vielfältige Gesellschaft?

LINKLISTE

Dokumentationszentrums Flucht, Vertreibung, Versöhnung:
Einführungsfilm „Neuordnung durch Vertreibungen“
https://www.youtube.com/watch?v=M6ofOb_OV9o

LeMO: „Reichsprotektorat Böhmen und Mähren“
<https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/aussenpolitik/reichsprotektorat-boehmen-und-maehren.html>



HINTERGRUNDINFORMATIONEN



Nach dem Zweiten Weltkrieg kommen in Ostmitteleuropa neue Regierungen an die Macht. Sie ordnen ihre Staaten und Gesellschaften neu, teils nach Plänen, die mit den Alliierten abgestimmt sind. Veränderungen von Grenzen und Vertreibungen spielen dabei eine entscheidende Rolle: Das Ziel ist, die Bevölkerungen ethnisch zu vereinheitlichen. Mehrere Millionen Deutsche werden aus den früheren Ostgebieten des Deutschen Reichs sowie aus der Tschechoslowakei und Südosteuropa vertrieben. Auch Millionen von Polen, Ukrainern, Ungarn und Slowaken müssen gegen ihren Willen ihre Heimat verlassen.

In der Tschechoslowakei sollen in erster Linie Tschechen und Slowaken leben: So hat es die tschechoslowakische Exilregierung schon während des Kriegs festgelegt. Neben der ungarischen wird die große deutsche Minderheit, rund ein Viertel der Gesamtbevölkerung, durch gesetzliche Verordnungen systematisch ausgegrenzt und entrechtet. Bis 1947 müssen rund drei Millionen Deutsche unter Zwang das Land verlassen. Vor Antritt des Eisenbahntransports müssen sich die Menschen in Sammellager begeben, wo sie zwischen einigen Tagen und mehreren Monaten interniert sind. Angehörige der in der Slowakei lebenden ungarischen Minderheit werden zum Teil nach Ungarn umgesiedelt.

Informationen zum Brief

Der tschechische Pädagoge und Sozialarbeiter Přemysl Pitter (1895-1967) kümmert sich seit den 1930er Jahren um hilfsbedürftige Kinder. Nach dem deutschen Einmarsch in die Tschechoslowakei 1939 setzt er sich besonders für jüdische Kinder ein. Deshalb wird er von der Gestapo verhaftet und verhört, kommt aber wieder frei.

Nach dem Zweiten Weltkrieg gründet Pitter fünf Kinderheime mit Unterstützung des tschechoslowakischen Staats. Dort versorgt er Kinder, die durch Krieg und Besatzung ihre Eltern verloren haben oder von ihnen getrennt wurden. Darunter sind auch jüdische Kinder, die den Holocaust überlebt haben. Im Sommer 1945 bringt Pitter zudem deutsche Kinder unter, die mit ihren Eltern in Lagern festgehalten werden. Damit stellt er sich gegen den weit verbreiteten Hass auf Deutsche in der Tschechoslowakei. Er kritisiert auch öffentlich die schlimmen Bedingungen, unter denen Deutsche vertrieben werden.

Etwa 400 deutsche Kinder kommen in Pitters Heimen unter, bis sie aus der Tschechoslowakei ausgesiedelt werden. Pitter und seine engste Mitarbeiterin Olga Fierz helfen dabei, dass sich die voneinander getrennten Kinder und Eltern wiederfinden. Im Februar 1948 kommen die Kommunisten in der Tschechoslowakei an die Macht, und die Kinderheime werden verstaatlicht. Pitter selbst droht die Verhaftung. Er flieht Anfang der 1950er Jahre nach Westdeutschland.

Sammlung

Národní pedagogické muzeum a knihovna J. A. Komenského
(Nationales Pädagogisches Museum und Bibliothek von JA Comenius), Prag

DANKESBRIEF DEUTSCHER KINDER AN PŘEMYSL PITTER UND OLGA FIERZ

Lieber Herr Direktor und beste Tante Olga!

Da wir nun bald wegfahren, wollen wir Ihnen heute danken, auch im Namen derer die Kamenitz schon verlassen haben. Um das auszusprechen was wir Ihnen gerne sagen möchten, sind unsere Worte viel zu armselig.

Als wir aus dem Lager hierher kamen, dachten die meisten von uns, Gott selbst mußte uns zu Ihnen geführt haben.

Kamenitz hat uns viele Monate die Heimat und das Elternhaus ersetzt, und Sie lieber Herr Direktor und beste Tante Olga haben wie Vater und Mutter für uns gesorgt.

Was haben wir Ihnen alles zu verdanken! Wir wurden hier bekleidet und hatten genug und gut zu essen. Aber Sie haben ja nicht nur für unseren Körper gesorgt.

Kamenice, 6.10.1946.

Wie viele von uns hatten als sie herkamen Haß ja sogar Rache =
 gefühle in ihren Herzen. Da kamen Sie und brachten uns die
 Liebe, nicht nur Ihre Liebe, Sie zeigten uns auch die Liebe Gottes.
 Da verschwanden allmählich Haß und Rache aus unseren Herzen.
 Und das war eine große Erlösung!

Darß wir jetzt nicht mehr die Sklaven unseres Hasses sind
 und frei in die Heimat fahren können, das verdanken wir nur
 Ihrer Liebe. Auch in der Heimat wollen wir noch immer mit
 großer Dankbarkeit an Sie denken und nach besten Kräften
 beim Bau der Brücke mithelfen, die, die Verbindung der Völker
 schaffen soll.

Ihre Kinder.

Ort und Zeit

Kamenice u Prahy (in der Nähe von Prag), 06.10.1946